



Hi,

ich bin Storch. Ich bin Gemeindeleiter der Jesus Freaks Remscheid und würde Dir gerne erzählen, was ich mit Jesus erlebt habe und wie ich ihn kennengelernt habe.

Klar, dass ich Dir auf den nächsten Seiten nicht alles über mich oder mein Leben mit Jesus erzählen kann. Wenn Du noch mehr wissen willst, komm uns doch mal im Gottesdienst oder im Internet besuchen!

Kultshockk
Treppenstr. 2
42191 Remscheid

☎ 0 21 91 29 33 44

www.kultshockk.de
storch@kultshockk.de

du kommst in die Hölle...

Es ist jetzt schon ein paar Jahre her, muss so um 1989 oder 90 gewesen sein. Weiss ich nicht mehr so genau.

Damals hatte ich noch nichts mit Gott zu tun und wollte es auch gar nicht. Mein Leben sah aus wie das vieler anderer auch. Ich hatte keinen Bock mehr auf Schule, wohnte noch bei meinen Eltern und fand eigentlich so ziemlich alles scheisse.

Alles, was ich wollte, war Party machen und früh sterben – „live fast, die young“, dachte ich mir. Das Leben ist nicht geil genug, um möglichst gesund zu leben, um lange dabei zu bleiben.

Es war die Zeit, in der man Black Metal hörte. Bands wie Venom und King Diamond standen hoch im Kurs, und Donnerstags habe ich mich immer mit einigen Typen vor einer christlichen Teestube in Grundschtel getroffen. Die Pommesbude neben der Gemeinde verkaufte Karlsquell, was damals mein Lieblingsbier war und auch noch das billigste (49 Pfennig die Dose). Wir haben vor der Kirche auf einer Mauer gesessen, laut Musik gehört, über die frommen Spiesser gelacht und uns betrunken. Ziemlich dämlich eigentlich, aber damals dachte ich, das wäre das Geilste überhaupt...

An einem Abend, als ich schon ziemlich dicht war, kam ein Mädels aus meiner Klasse vorbei. Sie ging auch manchmal in diese Teestube, und an dem Abend stellte sie sich zu uns und sagte mir mit todtrauriger Miene einen Satz, der mein Leben veränderte: „Du kommst in die Hölle!“

Ich kann nicht einmal sagen, dass mir dieser Gedanke irgendwie fremd war. Ich hatte das schon oft gehört – auch von ihr. Bisher war es mir immer völlig egal, und ich wollte erst rechts nichts mit einem Gott zu tun haben, der mich als Andersdenkenden in die Hölle wirft!

An diesem Abend war es aber irgendwie anders. Äusserlich wahrscheinlich echt cool, war ich innerlich total getroffen. So oft ich das auch gehört hatte, auf einmal wusste ich, dass es stimmt. Ich ging später nach Hause in der absoluten Gewissheit, dass es stimmte und ich wirklich auf dem Weg zur Hölle war.

Am nächsten Tag war irgend ein Feiertag, aber als ich verkatert aufstand, sah die Welt immer noch nicht besser aus. Mittlerweile hatte ich richtig Angst zu sterben, ohne mein Leben mit Gott in Ordnung gebracht zu haben. Die frommen Sprüche, über die ich früher immer gelacht habe, erschienen mir gar nicht mehr lustig. „Du weißt nie, wann es aus ist. Du kannst nach Hause gehen, ein Ziegel fällt Dir auf den Kopf und Du bist tot...“ Mittlerweile machte ich mir um so was ernste Sorgen.

Ich rief die Schulkollegin an und fragte, ob ich vorbeikommen könnte, um die Sache klarzumachen. Mittlerweile wollte ich unbedingt mit Gott ins Reine kommen.

Der Fussweg zu ihr war mit das Schlimmste, was ich je erlebt habe. Ich hatte so viel Angst, so kurz vor knapp noch zu sterben, dass ich möglichst von Baum zu Baum ging, um von keinem Auto überfahren zu werden. Sonst wäre ich wohl getrampt, aber auch das traute ich mich aus Angst vor einem Unfall nicht mehr.